

wieder mit andern adligen Herren in Verbindung, einem Metzradt auf Milkwitz, Nikol (v. Gerßdorff) auf Lasa, Hans List, einem Niederlausitzer. Preischwitz machte mit ihnen ab, sie sollten mit 400 Pferden zunächst einen „Ritt auf den Bischof“ machen, doch wohl auf Stolpen, und dann am „Gebirge“ sich Bautzen nähern; bei der Halbengasse, wo der Graben am seichtesten (wohl zwischen Lauen- und Reichentor), sollten sie in die Stadt dringen. Preischwitz wollte dafür sorgen, daß in der Kesselgasse an zwei Enden Feuer angelegt würde; wenn man dann Wasser in die Stadt führen wollte, wollte er die Wagen an den Toren (wider den toren) ineinandertreiben, um so das Löschen zu hindern. In der Stadt sollten sie dann die Leute teils totschiagen, teils gefangen setzen; Preischwitz würde dann bestimmen, wieviel ein jeder Lösegeld geben müßte. Dafür versprach ihm Hakenborn eine sofortige bare Zahlung von 100 Schock Groschen und 10 Schock jährlichen Zins auf einem Dorfe bei Pribus, wo Hakenborn begütert war. Zwei Knechte des Hakenborn wurden in die Stadt gesandt und standen dort Preischwitz zur Verfügung. Wohl im letzten Augenblick wurde die Verräterei des Stadtschreibers entdeckt und die Ausführung des Anschlags verhindert, er selbst der Folter überantwortet.

Sehen wir uns nun die „Bekennnisse“ des Preischwitz genauer an!

Der Bericht, der uns über die gerichtliche Verhandlung gegen ihn vorliegt, ist eine Niederschrift (Protokoll) über seine im Gefängnis am 3. Februar 1430 (in die Blasii) stattgefundene peinliche Befragung. Sie zerfiel in zwei Teile, offenbar durch eine Erholungspause getrennt, aber beide an demselben Tage. Als Anwesende werden genannt „Peter Wunsch, die zeit hauptmann (auf dem Schloß), Lewtol (Leuthold) genannt Schengke, Hans Gawske (Gaußig) von des voitz wegen (als Stellvertreter des Landvogts) und unsers Herrn des Königs Mannen Thomis v. Blesow (Thomas v. Kopperitz auf Blösa), Alex v. Naußbedelicz (Naußblitz) und Hinrich v. Budissin (Baudissin) zu Malschewicz gesessen, aus dem rate Hanns Czießler, Niclos Wisinburg, Gregor Schewffeler, Cuncze Wuchcze, Niclos Awßkewicz, und aus den eldestin (Ältesten) Matis Geilnaw, Caspar Vüsse, Hanns Ber, Nigkel Ber.“ Beim zweiten Teil ist der Vogtei-Verweser Thimo v. Colditz (Sohn des Landvogts) selbst zugegen, so daß der Hauptmann Wunsch und der Schenke Leuthold als seine Vertreter wegfallen; ebenso fehlen Thomas v. Blösa und Alex v. Naußblitz, aus dem Rate sind dieselben Mitglieder zugegen, ebenso von den Ältesten; nur daß Nickel